

## **Senioren und Diabetiker – Risikogruppen für Fußpilz zwischen den Zehen**

### **Fußpilz – eine Alterserscheinung?**

Fußpilz kann jeden treffen. Überall dort, wo viele Menschen barfuß laufen – etwa in Schwimmbädern, Umkleiden oder auf dem Teppichboden in Hotelzimmern – können Fußpilzerreger über winzige Hautschuppen, die die Person bei jedem Schritt verliert, von kranken auf gesunde Füße übertragen werden.

Gerade für Menschen höheren Alters ist das Risiko einer Fußpilzerkrankung etwas höher. Warum?

- Die Funktionsfähigkeit des natürlichen Säureschutzmantels der Haut lässt mit dem Alter nach. Somit ist sie anfälliger für Krankheitserreger.
- Altershaut neigt stärker zu Verhornungen und Trockenheit – Risse und trockene Stellen bieten ideale Angriffsflächen für Pilzsporen.
- Eingeschränkte Bewegungsfreiheit kann dazu führen, dass die Füße nicht ausreichend gepflegt werden. Erreger können sich dadurch leichter einnisten und eine Infektion wird schneller übersehen.

### **Fußpilz bei Diabetikern – häufig unbemerkt**

Nicht nur das Älterwerden geht mit einem erhöhten Fußpilzrisiko einher, auch Erkrankungen können die Anfälligkeit für eine Infektion verstärken. Eine Risikogruppe sind Diabetiker, denn:

- Häufige Begleiterscheinungen einer Diabeteserkrankung sind Durchblutungsstörungen und eine verminderte Schweißdrüsenaktivität – ideale Angriffsflächen für Fußpilzerreger, die in trockene, spröde und rissige Haut schneller eindringen können.
- Diabetiker leiden zudem häufig unter oberflächlichen Gefühlsstörungen. Dies führt dazu, dass kleinere Hautverletzungen – Angriffspunkte für Pilzsporen – nicht so schnell bemerkt werden.
- Auch wenn der Fußpilz sich bereits eingemischt hat, spüren Diabetiker aufgrund der Nervenschädigungen in vielen Fällen keinen Juckreiz und nehmen damit ein wichtiges Symptom der Fußpilzerkrankung nicht wahr.